

Lebensschule vom Feinsten!

Mit Witz und starken Aussprüchen begeisterte Vera F. Birkenbihl am Seminar «Vom Gehirn-Besitzer zum Gehirn-Benutzer»

Wer sie noch nie gesehen hat, der könnte beim ersten Augenblick etwas irritiert sein. Vorne am Tisch sitzt eine Kaugummikauende Frau mit Turnschuhen und Kleidung, die eher an den Winter als an den Spätsommer erinnert. Links und rechts von ihr stehen zwei grosse Colagläser mit roten Strohhalmen. Im «geordneten» Chaos sortiert sie verschiedene Leuchtstifte sowie farbige Unterlagen und schaut immer wieder mit einem verschmitzten Lächeln auf die eintreffenden Seminargäste. Links und rechts neben dem Tisch sind zwei Hellraumprojektoren platziert. Kaum zu glauben, dass Vera F. Birkenbihl acht Stunden später an diesen Hellraumprojektoren meterweise Folienpapier mit interessanten Gedankengängen verschrieben hat.

Mario Heeb

«Wenn wir besser verstehen, wie unser Gehirn funktioniert und lernen, Informationen gehirngerecht aufzubereiten, können wir Infos leichter aufnehmen und verarbeiten.» Mit diesem Satz hat Vera F. Birkenbihl den Tarif für den Seminartag bekannt gegeben, der am vergangenen Samstag an der Fachhochschule Liechtenstein stattfand. Mit zwei Hellraumprojektoren, ihrer amüsanten Art, ihrer Sprache, dem feingeschliffenen Witz und nicht zuletzt ihren kraftvollen Aussagen, die unumgänglich zum Nachdenken motivierten, fesselte sie die über 240 Seminarbesucher.

Medienpartner VOLKSBLATT

«Lernen ist nur dann trocken, langweilig, frustrierend oder schwierig, wenn die Arbeitsweise des Gehirns nicht berücksichtigt wird», unterstrich die 56-Jährige. Sie zeigte anhand von Beispielen, wie das gehirngerechte Arbeiten funktioniert und wie die vielen Informationen aus den, wie sie sagt, Katakomben (Unterbewusstsein) wieder an die Oberfläche transportiert werden.

Alzheimer lauert im Dschungel

Weitere Themen beim Seminar «Vom Gehirn-Besitzer zum Gehirn-Benutzer» waren die Anti-Ärger-Strategi-



Am vergangenen Samstag begeisterte in der Fachhochschule Liechtenstein die Querdenkerin Vera F. Birkenbihl über 240 Seminarteilnehmer. (Bilder: J. J. Wucherer)

en wie auch die Anti-Alzheimer-Techniken. «Jede Auseinandersetzung mit aussergewöhnlichen Themen, wie beispielsweise der Quantenphysik, ist das beste Anti-Alzheimer-Training, das es gibt», sagt Vera F. Birkenbihl. Grosse Studien in den USA und Europa haben wiederholt gezeigt, dass Alzheimer-Patienten sich in den letzten 10 bis 15 Jahren vor Ausbruch der Krankheit mit nichts wesentlich Neuem befasst haben. Das heisst, die Fähigkeit, neue Gedanken zu denken, geht verloren.

Wir können uns das so vorstellen: Jeder neue Gedanke, wenn Sie etwas Unglaubliches denken oder etwas ganz Neues, solche Gedanken kann man vergleichen mit Trampelpfaden im Gehirn, im Dschungel der Neuronen sozusagen. Und wenn Sie einen bestimmten neuen Pfad öfter entlanggehen, dann wird der Weg etwas ausgetretener. «Wenn Sie immer wieder auf diesen Pfaden entlangschreiten, dann sagen die vielen Mitarbeiter im Gehirn irgendwann: Jetzt werden wir asphaltieren! Das sind dann die Datenautobahnen im Hirn», unterstreicht Birkenbihl.

Der Witz ist der: Wenn Sie sich zu lange nicht mit neuen Dingen befassen, wenn also ewig nicht mehr asphaltiert werden muss, dann beginnt das Gehirn die Baumaterialien wegzuräumen. «Sehen Sie, wie gigantisch die Kapazität ist, weil es 10 bis 15 Jahre dauert, ehe Sie es überhaupt mer-

ken. Darum ging man früher auch davon aus, dass Alzheimer eine Inkubationsphase von zirka 10 bis 15 Jahren hätte.»

Ist das Fernsehzeitalter Schuld?

Es ist nichts Neues. In unserem Fernsehzeitalter bleibt die Kommunikation



Zwischendurch wurden gehirngerechte Übungen gemacht. Die Teilnehmer waren sich am Schluss einig: Die Kosten für das Seminar war gut investiertes Geld!

untereinander immer mehr auf der Strecke. Nach dem Birkenbihl-Motto: «Die Fernsehgeräte werden immer flacher, genauso wie die Programme», sollte zumindest in den Werbepausen der Geist mit intelligenten Kopfspielen überbrückt werden. Früher sass man gemeinsam am Feierabend beisammen und liess den Tag mit den verschiedensten Erlebnissen Revue passieren. Dies aktivierte den Geist, beziehungsweise die Pfade im Gehirn wurden asphaltiert.

Zwei Millionen Bücher verkauft!

Die Seminarleiterin gilt in der europäischen Szene als Persönlichkeitsentwicklerin Nummer eins. Neben der Leitung des Institutes für Gehirngerechtes Arbeiten gibt sie Seminare mit den Schwerpunktthemen: Brain Management, Kommunikation, Stressbewältigung und Erfolgspsychologie, aber auch Vorträge über lebenslanges, erfolgreiches Lernen. Die Gesamtauflage ihrer Bücher, Kassetten und Videos liegen bei zwei Millionen, wobei die Übersetzungen nicht inbegriffen sind. Weitere Infos über Vera F. Birkenbihl gibt's im Internet unter: www.birkenbihl-insider.de.

Das Seminar entstand unter Zusammenarbeit der Fachhochschule Liechtenstein mit der Ivoclar Vivadent und dem Medienpartner Liechtensteiner Volksblatt.



Markus Thür

Ich habe Frau Birkenbihl als sehr lebendige Person erlebt. Über den ganzen Tag verteilt kam sehr viel Stoff auf einen zu. Um Sequenzen wiederholen zu können, habe ich die Videoaufzeichnung des Seminars bestellt. Das Gelernte im Alltag umzusetzen, wird eine grosse Herausforderung werden. Ich denke, man fällt schnell.



Brigitte Bernhard

Ich bin im Bereich Schülercoaching tätig und habe deshalb sehr viel mit Kindern zu tun. Meine Aufgabe ist es, die Kinder in ihrer Aufgabe zu bestärken, zu fördern und zu unterstützen. Da passt der Inhalt des Seminars gut hinein. Mich beeindruckt Frau Birkenbihls Ansicht, dass eine geistige Lücke kein Fehler ist. Sie denkt anders als die meisten, das fasziniert mich.



Erich Nebe

Das Seminar fand ich sehr aufschlussreich, es gibt Denkanstösse. Es hat gut getan, wieder einmal zu hören, dass Denken viel mit Strukturen zu tun hat, die man auch trainieren kann. Die Leiterin brachte ihre Botschaften emotional rüber. Ich finde aber auch, dass Vera F. Birkenbihl persönliche Erfahrungen zu stark in den Vordergrund rückt.



Klaus Näscher

Sozialkomponenten und Persönlichkeitsentwicklung sind grosse Themen an der Fachhochschule Liechtenstein. Als Rektor ist es für mich umso erfreulicher, dass wir Vera F. Birkenbihl als Referentin gewinnen konnten. Eines unserer Ziele ist, persönlichkeitsentwickelnde Momente während der Ausbildung zu fördern.



Angelique Hoop

Mir hat der witzige Aufbau des Seminars sehr gut gefallen. Die Fülle an Informationen, welche uns die Seminarleiterin vermittelt hat, ist gewaltig. Trotzdem hat es mich nicht überanstrengt oder überfordert. Ich denke, dass ich persönlich sehr viel vom Seminar profitieren konnte.